

eine Portion Wein ausgesetzt⁵⁹⁾. Über seine sonstigen Einnahmen ist nichts bekannt.

Ergiebt sich aus dem Bisherigen, dass die Schule am Meissener Dom zunächst eine Chorschule armer Knaben war, so machen sich im 14. Jahrhundert und in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts Umstände geltend, welche zwar das Wesen der Meissener Domschule als einer blossen Chorschule nicht alterieren, aber doch einen Unterschied unter den Schülern anzunehmen nöthigen. Am 14. Juni 1376 hören wir, wie dem Schulrektor (*rector scholarum*) bei Stiftung eines Jahresgedächtnisses 2 Groschen vermacht werden, damit er mit den Knaben und Scholaren (*cum pueris et scholaribus*) den Vigilien und der Messe beiwohne⁶⁰⁾. Ähnlich werden am 12. April 1405 die Scholaren (*scholares*), die für ihre Dienste in den Vigilien und Messen an einem vom Markgrafen Wilhelm gestifteten Altar über dem Grabe seiner Gemahlin Elisabeth von den jährlich 42 Schock Meissener Groschen betragenden Stiftungsrenten jährlich 11 Schock erhalten sollen, von den Chorschülern (*choralibus*) unterschieden, die für jeden Termin 4 Groschen empfangen⁶¹⁾. Am 6. März 1405 wird endlich dem Rektor der Scholaren oder Kleinen (*rectori scholarium seu parvulorum*) im Meissener Schloss (s. ob.) einer Stiftung gemäss das Kollaturrecht über 4 bei der Domkirche gestiftete Vikarien derart zugesprochen, dass der Rektor mit Zustimmung eines älteren Kapitelherrn und eines Domvikars für diese Vikarien einen von den Choralen (*choralibus*) der Domkirche präsentieren solle, der ein volles Jahr vor der Vakanz der Vikarie ununterbrochen das Amt eines Choralis verrichtet habe (*in hujus modi officio choralium continue serviverit per annum integrum precedentem*) und zur Erlangung der Priesterwürde geeignet sei (*unum ex choralibus ecclesiae Misn. idoneorem et ad presbyteratus ordinem promoveri magis habilem*)⁶²⁾. Aus alle dem ergiebt sich, zumal wenn wir noch die uns genauer bekannten Verhältnisse an anderen Stiften in Betracht ziehen, dass im 14. Jahrhundert drei Gruppen von Schülern, wenn wir sie so nach mittelalterlicher, unseren modernen Begriffen freilich nicht ganz konformer

⁵⁹⁾ 1373, 10. Nov.: *dimidia stopa vini pro rectore scholarum, ut cum pueris intersit* (einer Seelmesse am 10. Nov.), *de portione canonicorum et vicariorum primitus deducta et reservata* (C S II. II, 151). Vergl. Note 42 u. 46. ⁶⁰⁾ C S II. II, 161. ⁶¹⁾ C S II. II, 318. ⁶²⁾ C S II. II, 317.